



\*

Vitt. Gud. fmg. 1247

D. <sup>Ben</sup> **S**oh. **S**hristian

**S**chamberg's /

RECTORIS MAGNIFICI

Auf der

Univerſität **S**eipzig

den 26. Auguſti 1706.

**B**ehaltenen **S**eiſchen-Begängniſſe

ſchrieb folgendes

Des ſeligſt Verſtorbenen Bruder

**G**ottfried **S**hristian **S**chamberg.

Leipzig!

druckts Johann Andreas Iſchau.

2



**A**llzu grosser Schmerz! O allzu harter Schluß!  
Daß ich schon wiederum zu Grabe gehen muß!  
Soll ich mich denn nun stets in schwarzen Flor  
verhüllen  
Und die betrübtte Brust mit Ach und Weh er-  
füllen?

Die Wunde / die mir jüngst der Himmel zugefügt!  
Die Wunde / die mir noch in dem Gemütthe liegt!  
Bricht nunmehr wieder auf / da wider alles hoffen  
Ein allzu schneller Ball das liebste Pfand getroffen.  
Den / welcher mir nechst Gott mein irdisch Leben gab!  
Mußt ich Betrübttester nur neulich in das Grab!  
Da Ihn der Tod befahl der Welt sich zu entschlagen!  
Mit tausend Thränen sehn zu seiner Ruhe tragen.  
Mein Alter / welches er mit Gott sehr hoch gebracht!  
Das Ihn je mehr und mehr an Kräfften schwach gemacht!  
Da fast ein ieder Tag sein Leben schien zu mindern  
Bermochte noch den Schmerz in meiner Brust zu lindern.  
Jetzt hebt der neue Ball fast alle Hoffnung auf:  
Der selbe / welcher schien bey seinem Glückes-Lauff  
Des Stammes Trost zu seyn / muß in den besten Jahren  
Noch ehe mans vermeynt / des Todes Macht erfahren.  
Der liebste Bruder stirbt und zwar zu solcher Zeit  
Da Ihn der Helicon durch seine Wähler erfreut!  
Daß er Ihn in den Stand der höchsten Ehren setzet!  
Den niemand auf der Welt für was geringes schähet.

Er

Er stirbt. Ach stürket nicht sein unverhoffter Tod  
Das schon betrübtte Haus in tausendfache Noth?  
Die Wittwe weiß ja nicht mit Worten auszudrücken/  
Wie Wehmuth/Angst und Schmerz den matten Geist bestricken.

Sie siehet/ leider! den anieczund auf der Bahr/  
Der sonst das halbe Theil von ihrem Herzen war/  
Und dessen Lieb und Treu im Ehelichen Leben  
Ihr fast ein Himmelreich hier auf der Welt gegeben.  
Wie solte Sie demnach nicht bey der schwarzen Gruft/  
Wohin Gott diesen Theil von ihrem Herzen ruft  
Mit tieff-geholttem Ach und mit viel tausend Zähren  
Dem nunmehr Seligsten den letzten Dienst gewähren?

Wie klagt der Pindus nicht / daß ihm sein theures Haupt  
Durch einen frühen Tod und schnellen Fall geraubt  
Und hingerissen wird / voraus in solchen Ehren/  
Daer bemühet war der Musen Wohl zu mehren.

Ach Bruder! hält dich denn der Ehren-hohes Licht /  
Dein werther Ehe = Schatz / die liebsten Kinder  
nicht?

Ach nein: Ich sehe schon / du läst das Eitle schwinden /  
Um dort den höchsten Grad der Seligkeit zu finden.

Indessen scheint dein Tod mir Thränen werth zu seyn:  
Drum fließt ihr Thränen fließt / entdeckt meine Pein.  
Fließt / fließt! den letzten Dienst dem Bruder zu erzeigen/  
Fließt / fließt! Weil Zung und Mund für grossen Trauren schweigen.

Doch dünckt mich / hör ich schon / wie aus der Todes-Gruft  
Uns noch der Selige mit diesen Worten ruft:  
Ihr höchst-Betrübtesten / ich muß euch jetzt zwar  
lassen;

Doch werdet ihr euch auch in euren Thränen fassen!

War:

Warum beweint ihr mich? Jetzt bin ich erst vergnügt!  
 Weil alles Angemach zu meinen Füßen liegt.  
 Jetzt steh ich höchst beglückt vor Jesu Gnaden-Throne!  
 Es reicht mir seine Hand die bengelegte Krone.  
 Wolan / Betrübteste / so wird ein edler Geist /  
 Der in dem Leibe schon sich nach dem Himmel reist /  
 Des höchsten Willen sich gedultig untergeben  
 Und dem / was ihm gefällt / durchaus nicht widerstreben.  
 Wir sind einander hold / und wenn denn uns die Pflicht  
 Der nahen Freundschaft treibt / so weicht die Treue nicht.  
 Sie soll ins künftige bey Glücks- und Unglücks-Fällen  
 Sich nach Vermögenheit zu Dienst und Willen stellen.  
 Du aber / Seligster / wenn gleich nach langer  
 Frist  
 Deineingesenckter Leib zu Staube worden ist /  
 Sollst doch in unser Brust tieff eingeschriben ste-  
 hen /  
 Ja dein Gedächtniß soll zu keiner Zeit vergehen.







[Illegible handwritten text on a small paper label]

[Illegible handwritten text on a small paper label]